

Workshop sucht Treffpunkt für Zaberfelder Jugendliche

Zaberfeld verfügt in vielen Bereichen zwar über eine gute Infrastruktur, braucht aber mehr Angebote für Jugendliche. Das ist nur eines von vielen Ergebnissen, das der erste Workshop des Projekts „Der Ländliche Raum für Zukunft“ gebracht hat. Bei der Online-Veranstaltung haben Bürgerinnen und Bürger mit Fachleuten diskutiert und Ideen entwickelt. „Ich hätte mir eine stärkere Beteiligung gewünscht, mit den Ergebnissen des Workshops bin ich aber sehr zufrieden“, sagt Bürgermeisterin Diana Kunz. Sie blickt bereits auf den zweiten digitalen Workshop am Montag, 15. November, von 18 bis 21 Uhr: „Dann geht es um das Thema Einzelhandel und Gewerbe.“ Auch für diesen Termin sucht die Gemeinde Bürgerinnen und Bürger, die die Zukunft Zaberfelds aktiv mitgestalten wollen.

Der erste Workshop beschäftigte sich mit dem Thema „Bildung, Betreuung, Soziales, Gesundheits- und Pflegeversorgung“. Nach einer Bestandsaufnahme unter Leitung der Moderatoren Claudia Peschen und Anja Feyhl erarbeiteten die Zaberfelderinnen und Zaberfelder eine Reihe von Ideen. Eine davon: Mit einem Weihnachtsmarkt auf dem Platz vor dem Pflegeheim könnten Bürgerinnen und Bürger verschiedenen Alters zusammengebracht werden. Oder: Eventuell könnten Fachärzte auch tageweise nach Zaberfeld geholt werden. Dazu bedarf es allerdings Medizinern, die mit dem Ärztehaus kooperieren.

Im Mittelpunkt der vertieften Gruppenarbeiten standen die jungen Menschen. Welche Aktionen für Jugendliche stärken den Gemeinschaftssinn, bieten punktuelle Treffpunkte und stärken das soziale Miteinander? Angedacht wurden Disko-Veranstaltungen, Karaoke, Volleyball-Turniere und andere Sportevents. Entscheidend ist für den nächsten Schritt, Verantwortliche zu finden, die die Organisation solcher Veranstaltungen übernehmen und dabei die Jugendlichen mit einbeziehen. Neben solchen einzelnen Aktionen wäre für Zaberfeld ein fester Treffpunkt für alle Menschen zwischen 13 und 20 Jahren wünschenswert. Dort sollen sich Jugendliche real begegnen können, sinnvolle Freizeitoptionen bekommen, Erfahrungen austauschen, eigene Freiräume im halbgeschützten Rahmen nutzen

können. „Bei weiteren Überlegungen sollen die jungen Menschen ihre Ideen einbringen“, sagt Bürgermeisterin Kunz. In eine ähnliche Richtung geht der Ansatz, Schüler stärker in das Gemeinschaftsleben einzubinden. Wie eine Zusammenarbeit mit den Schulen aussehen könnte, ist noch offen. Klar sind aber die Ziele: Mit den Kindern und Jugendlichen ins Gespräch kommen, sie für politische Themen interessieren, sie einbinden.

Am 15. November geht das Gesamtprojekt in Zaberfeld in die nächste Runde. Wer sich für den zweiten digitalen Workshop zwischen 18 und 21 Uhr interessiert, kann sich im Rathaus (gemeinde@zaberfeld.de oder Telefon 07046/962631) melden. Die Einwahldaten werden rechtzeitig vor den Veranstaltungen versendet.

Die Gemeinde Zaberfeld hatte sich für das landesweite Projekt „Der Ländliche Raum für Zukunft“ mit Erfolg beworben. Ziel ist, auf lokaler Ebene ein Bündnis zu schaffen, das die Zukunft der Gemeinde gestaltet. Gefragt sind die Kompetenzen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger, der Wirtschaft, des Handwerks, von Dienstleistern, Vereinen und Verbänden. Eine Auftaktveranstaltung Anfang Oktober hat die Themen der Workshops definiert. Geplant sind jetzt noch:

Am 15. November: Einzelhandel und Gewerbe

Am 25. November: Wohnen

Am 2. Dezember: Mobilität und Digitalisierung

Weitere Informationen:

<https://www.zaberfeld.de/website/de/leben-und-wohnen/der-laendliche-raum-fuer-zukunft>

